

[Deutsche Entomologische Zeitschrift XXVII. 1883. Heft II.]

## Ueber die Gattung *Sphenophorus* Schönh.

von

*Edm. Reitter* in Mödling, bei Wien.

In den „Mittheilungen der Schweiz. entomol. Gesells. Vol. VI. Heft VII.“ (1882) publicirt Herr Dr. Stierlin eine Bestimmungstabelle der in Europa und dem Mittelmeerbecken vorkommenden *Sphenophorus*-Arten, welche Veranlassung gab, mein *Sphenophorus*-Material nach ihr zu revidiren. Da ich dabei gefunden habe, daß die Deutung einiger von Herrn Dr. Stierlin aufgeführten Arten einer Richtigstellung bedarf, so sei mir gestattet, hierüber kurz zu referiren.

Der Hauptsache nach ist die vorliegende Tabelle nach jener entworfen, welche Herr E. Allard, im Beiheft der Berliner Ent. Zeitschrift „Entomol. Reise nach dem südlichen Spanien (1870) p. 207“, geliefert hat. Es scheint mir, daß dieselbe an Klarheit gewonnen hätte, würde mein geschätzter Herr College vermieden haben, die variable Sculptur des Halsschildes und die wenig abweichende Form und Länge desselben, sowie jene der Flügeldecken zu benutzen. Schon Allard hebt hervor, daß die Individuen einer Art in der Form des Körpers, in der Färbung und Punktirung variiren. Die Verschiedenheit in der Punktirung soll nach demselben eine sexuelle sein. Durch die vertiefte Hinterbrust der Männchen ist das Geschlecht einer Art übrigens leicht zu controlliren.

Ich habe unter meinem Materiale verschiedene Stücke solcher Arten herausgefunden, welche eine entschieden glatte, gut begrenzte, häufig leicht gehobene Mittellinie besitzen, bei denen eine solche nicht vorkommen soll. Namentlich tritt diese reichlich bei *Sph. abbreviatus* Fbr. (non Stierl.) und *mutilatus* Laich. auf. Solche Stücke sind nach der Stierlin'schen Tabelle nicht sicher zu bestimmen. Bezüglich der Form des Halsschildes habe ich bemerkt, daß dieser häufig bei demselben Geschlecht einer Art, namentlich in der Stärke seiner seitlichen Richtung abweicht; meist ist es schwach conisch, oft aber liegt die größte Breite im vorderen Drittel. Daß die Länge desselben bei *Sph. opacus*, *Ragusae* und *mutilatus* die Breite nicht überragt, konnte ich nicht bestätigen.

Nach der Stierlin'schen Tabelle war ich geneigt, in *Sph. abbreviatus* Stierl. (non Schönh.) große Ex. des *mutilatus* zu erkennen. Dazu trug besonders der Umstand bei, als Herr Dr. Stierlin dem *abbreviatus* Borstenschüppchen zuschreibt, die der *mutilatus* immer mehr oder minder deutlich besitzt, während er dieselben dem letzteren mit Unrecht abspricht.

Es giebt überhaupt keine Art, bei welcher diese Borstenschüppchen fehlen würden, selbst bei *Sph. piceus*, der nach allen Autoren sie nicht haben soll, sind sie vorhanden, aber so unendlich klein, daß sie meist immer übersehen werden.

Herr Dr. Stierlin, dem ich von meinen Beobachtungen kurze Mittheilung machte, war so freundlich mir die Typen seiner Sphenophoren einzusenden, wodurch ich in die Lage kam, meinen bereits fertig gestellten kleinen Artikel vervollständigen und brauchbarer machen zu können.

Eine Bestimmungstabelle der europäischen Arten im weiteren Sinne würde vielleicht in nachfolgender Weise entworfen werden können:

- I. Corpus punctatum, glabrum, punctis vix perspicue squamiferis. (Prothorax parce punctatus, linea media laevi vix elevata.)
  - A. Elytra striata, striis dorsalibus indistincte punctatis, punctulis striarum striis vix latioribus, angustis.
    - a. Rostro elongato, elytra interstitiis striarum distincte parum denseque punctatis. Long. 14—15 mill. . 1. *Sph. piceus*.
    - b. Rostro sat elongato, elytris interstitiis striarum obsolete parceque punctatis. Long. 11—13 mill. 2. *Sph. parumpunctatus*.
  - B. Elytra striata, striis fortiter, aequaliterque punctatis, punctis striarum striis duplo latioribus.
    - a. Major; rostro elongato, prothorax subconicus, angulis basalibus subobtusis, elytra interstitiis striarum aequaliter obsolete parceque punctatis, punctis uni-, aut subbiseriatis. Long. 14 mill. (rostro excluso) . . 3. *Sph. striatopunctatus*.
    - b. Minor; rostro brevior, prothorax ovatus, angulis basalibus rotundatis, elytris interstitiis striarum parum inaequaliter subtiliter punctulatis. Long. 7—10 mill. . . 4. *Sph. opacus*.
- II. Corpus punctatum, opacum, punctis distincte squamiferis.
  - A. Prothorax parce punctatus, linea dorsali laevi hand distincta, elytra striata, punctis striarum striis evidenter latioribus, interstitiis subtiliter punctatis . . . . . *Sph. opacus* var.

- B. Prothorax mediocriter punctatus, linea longitudinali in medio saepissime laevi; elytra striata, striis dorsalibus obsolete punctatis, punctis striarum striis haud latioribus. Antennarum clava parte basali cornea longitudine fere latiore.
- a. Major; supra squamulis punctorum magnis, valde distinctis; rostro elongato. Long. 15—17 mill. 5. *Sph. abbreviatus*.
- b. Minor; supra squamulis punctorum parvulis, parum distinctis; rostro brevior.
- Fronte subtiliter foveolata. Long. 8—10 mill. 6. *Sph. mutilatus*.
- Fronte haud foveolata. Species parvula . 7. *Sph. pumilus*.
- C. Prothorax inaequaliter punctatus, plaga longitudinali media et areola utrinque laevi, ante scutellum obsolete impressum, impressione divergente confertim punctata. Antennarum clava obconica, elongata. Rostro elongato. Elytra fortiter striata, striis distincte punctatis, punctis striarum striis parum latioribus.
- Intertitiis striarum dense aut subbiserialiter punctatis. Long. 6—10 mill. . . . . 8. *Sph. meridionalis*.
- Interstitiis striarum (interst. secundo excluso) subuniserialiter punctatis. Long. 7—8 mill. . . . . var. *uniserialis*.

1. *Sph. piceus* Pall. Die bekannte große, im Süden Europas vorkommende Art. Die Börstschuppen in den Punkten der Oberseite sind schwer zu sehen, sind aber stets vorhanden. Bei dem ♂ ist, sowie bei allen mir bekannten Arten die Hinterbrust und der erste Bauchring in der Mitte vertieft und stark punktirt; bei dem ♀ ist die Hinterbrust eben, der erste Bauchring schwach gewölbt und fein und spärlich punktirt.

Auf ein stark glänzendes Individuum hat Allard die var. *nitens* aufgestellt.

*Sph. opacus* Sierl. (non Schönh.) ist ein kleines Stück dieser Art, mit etwas spärlicher punktirten Zwischenräumen der Streifen auf den Flgd.

2. *Sph. parumpunctatus* Schönh. Dem vorigen täuschend ähnlich, etwas kleiner, der Halsschild ist etwas feiner und spärlicher punktirt, die Flügeldecken feiner gestreift und die Zwischenräume viel spärlicher und erloschener punktirt. Der Rüssel ist deutlich kürzer als bei *Sph. piceus*. Meine Stücke stammen aus Südfrankreich und Griechenland. Kommt noch in Italien, Sicilien, in Algier etc. vor.

3. *Sph. striatopunctatus* n. sp. Dem *Sph. piceus* in der dunklen Färbung, in Form und Gröfse sehr ähnlich, der Halsschild ist ebenso spärlich und stark punktirt, der Rüssel kaum merklich kürzer. Er unterscheidet sich von dem letzteren durch seine starken Punkte in den Streifen der Flügeldecken und die sehr spärliche erloschene Punktirung der gleichen Zwischenräume. Die Punkte der Streifen sind durchaus gleich stark und doppelt breiter als die Streifen selbst, weshalb sie sofort auffallen. Ein ♀ in der Haag'schen Sammlung aus Algier.

4. *Sph. opacus* Schönh. Zwischen *Sph. parumpunctatus* und *mutilatus* in der Mitte stehend; von dem ersteren durch kleineren Körper, kürzeren Rüssel mit eiförmigen Halsschild, von dem letzteren, dem er in Form und Gröfse ziemlich gleicht, durch spärlicher punktirten Halsschild, auf dem niemals eine gut abgegrenzte punktfreie Mittellinie sich befindet, feinere Streifen der Flügeldecken, welche an der Basis stärker vertieft und mit großen Punkten besetzt sind, und durch viel längeren Rüssel abweichend. Ich besitze ein Ex. von Rom aus der Haag'schen Sammlung, das Herrn Allard bei Revision dieser Gattung vorgelegen hat. *Sph. siculus* Stierlin gehört zu dieser Art. Bei dem ♂ sind gewöhnlich die Borstenschüppchen in den Punkten der Oberseite gut, bei dem ♀ fast gar nicht wahrzunehmen.

5. *Sph. abbreviatus* Fabr. Fast noch gröfser als *piceus*, mit diesem sehr ähnlich aber viel matter; ausgezeichnet durch die sehr deutlichen Borstenschüppchen in den Punkten seiner Oberseite.

*Sph. Ragusae* Stierl., von Sicilien ist auf grofse, stark entwickelte Ex. aufgestellt, bei welchen der Thorax vorn etwas breiter gebaut ist. Var. *inaequalis* Allard hat die Zwischenräume der Streifen auf den Flügeldecken schwach gewölbt.

Südeuropa, aber auch am Neusiedler See.

6. *Sph. mutilatus* Laich. Diese allgemein gekannte, häufige Art kommt in Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Norditalien, Frankreich, England etc. vor. *Sph. helveticus* Stierl. sind normale, *Sph. mutilatus* Stierl. die größten Stücke dieser Art.

7. *Sph. pumilus* Allard. Mir unbekannt. Der Autor vergleicht ihn mit *mutilatus*, von dem er sich durch gerundeteres Halsschild, kürzere Flügeldecken, Mangel des Stirngrübchens und durch

rostrothe Fühler (die Keule ausgenommen), Schienen und Füße, endlich durch kleinere Körperform unterscheiden soll.

Algier.

8. *Sph. meridionalis* Gyll. Dem *Sph. mutilatus* sehr ähnlich und nahe verwandt; ausgezeichnet durch die Sculptur des Halsschildes, tiefere Streifen auf den Flügeldecken und bedeutend längeren Rüssel. Das Halsschild ist unregelmäßig punktirt, die Punkte vor dem Schildchen dichter zusammengedrängt, woselbst gleichzeitig die Wölbung des Halsschildes mehr niedergedrückt erscheint. Die Punktirung läßt eine länglich ovale Fläche in der Mitte der Scheibe und jederseits einen rundlichen, unbestimmten glatten Flecken frei. Die Zwischenräume sind dicht punktirt, annähernd zu 2 Reihen geordnet. Die Flügeldecken sind oft rostroth; überhaupt zeigt der Käfer die Neigung, eine rostrothe Färbung im Ganzen oder einzelner Theile anzunehmen. Meine Stücke stammen aus Frankreich.

*Sph. uniseriatus* Stierl., der nach einem Stücke aus Sicilien beschrieben wurde, halte ich nur für eine Varietät von *Sph. meridionalis*. Ich besitze ein Stück aus Südfrankreich, welches auf die Beschreibung ganz gut zutrifft, nur hat es rostrothe Fühler, mit Ausnahme der Keule, und ebensolche Schienen und Tarsen. Die Färbungsverschiedenheit hat aber gerade bei dieser Art wenig zu sagen, und da das Stirngrübchen äußerst klein ist, so ist die Annahme nicht unwahrscheinlich, daß auch der *Sph. pumilus* Allard hierher gehört. Dafür spricht weiter der Umstand, daß ich unter 4 Stück des *Sph. meridionalis* eines besitze, bei dem das Stirngrübchen nicht mehr zu sehen ist.

Mein *Sph. uniseriatus* ist etwas kleiner und schmaler gebaut als normale *meridionalis*; aus letzterem Grunde sind auch die Zwischenräume der Streifen auf den Flügeldecken schmaler, und obgleich dicht punktirt erscheinend, haben sie nur eine Punktreihe, mit Ausnahme des zweiten von der Naht, auf welchen annähernd zwei stehen. Uebrigens zeigen auch die seitlichen Zwischenräume bei normalen *Sph. meridionalis* meist nur eine Punktreihe.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [27\\_1883](#)

Autor(en)/Author(s): Ritter Edmund

Artikel/Article: [Ueber die Gattung Sphenophorus Schönh. 231-235](#)